**Siegener Zeitung 26.05.2020**

# Das Recht auf Wind im Haar

**SIEGEN** Siegens erste Rikscha für ältere und in ihrer Bewegung eingeschränkte Menschen ist ab jetzt im Einsatz

*Die Initiative „Radeln ohne Alter" will den Passagieren unterhaltsame und schöne Ausfahrten bieten.*

sp ■ Einsteigen, anschnallen, und los gehts: Im Siegerland sind jetzt für ältere Menschen und Personen mit eingeschränkter Mobilität Fahrten mit einer Rikscha möglich. Die Idee ins Rollen gebracht hat der Verein Alter aktiv Siegen-Wittgenstein, der sich der weltweiten Initiative „Radeln ohne Alter" angeschlossen hat. Das Motto: „Jeder hat ein Recht auf Wind im Haar."

Ein bisschen Mut, Vertrauen und Abenteuerlust braucht es für eine Tour mit der Rikscha. Dank eines Motors kann nämlich ordentlich Fahrt aufgenommen werden, damit dann wirklich der Wind in den Haaren zu spüren ist. Auch die Siegerländer Berge sind damit kein Hindernis. Ein bisschen sportlich sollten die Piloten – so werden die Personen genannt, die in die Pedale treten – aber sein, sagt Klaus Reifenrath, Projektverantwortlicher von Alter aktiv.

Kommunikativ sollten die Piloten ebenfalls sein, denn die Rikscha soll nicht nur Fahrspaß bieten, sondern auch Gespräche und einen Austausch mit den Passagieren ermöglichen. Ganz nebenbei haben diese auch die Gelegenheit, von ihrem Sitz aus die Stadt Siegen und die Umgebung zu erkunden. Vor Wind, Sonne und Regen geschützt werden die Mitfahrer durch eine Haube.

Es handele sich zudem um eine „therapeutische Rikscha", erklärt Reifenrath bei der offiziellen Vorstellung des Gefährts, eine Sonderanfertigung, die beispielsweise das Einsteigen erleichtert. Anschnallgurte sorgen für Sicherheit. Die Passagiere, ältere oder in ihrer Bewegung eingeschränkte Menschen, sollen sich wohl und sicher fühlen. Es geht in erster Linie um schöne und unterhaltsame Ausfahrten, um eine Auszeit vom Alltag. Das Ziel kann zum Beispiel ein Park, ein Café oder eine Kirche sein. Grenzen setzen nur die zwei Akkus für den Motor, sie haben eine Reichweite von insgesamt 60 Kilometern.

In Siegen haben bereits zwei Senioren- und Pflegeeinrichtungen Interesse an der Initiative gezeigt und Privatpersonen Bedarf angemeldet. Die Fahrten werden für die Passagiere kostenfrei sein. Wer sich in der Rikscha den Wind um die Nase wehen lassen will, der kann sich unter Tel. (01 71) 8 82 14 20 melden. Da die Rikscha in Siegen „geparkt" wird, steht ein Shuttle-Service zur Verfügung, der Passagiere aus anderen Orten zu ihr bringt.

Frisch verliebte Pärchen, Touristen oder Studenten, die den Berg zur Uni auf diese besondere Weise hochfahren wollen, sind allerdings nicht die Zielgruppe. „Wir wollen keine Hochzeitsfahrten und haben kein kommerzielles Interesse", betont der Projektverantwortliche. Der gute und soziale Zweck steht im Fokus.

Bislang haben sich neun Piloten gemeldet, die ehrenamtlich die Fahrten übernehmen wollen. Geschult werden sie in der Handhabung der Rikscha, im Umgang mit den Senioren und, wenn Bedarf besteht, auch in erster Hilfe. Manuela Frettlöh ist so eine Pilotin. Sie war Trainerin der Frauenmannschaft der Sportfreunde Siegen. Die sportlichen Voraussetzungen bringt sie also mit. „Ich fahre gerne Fahrrad und kann das eigene Hobby mit sozialem Engagement verbinden", sagt Frettlöh zu dem Ehrenamt. Und: „Ich kenne Klaus seit 20 Jahren und habe seine vielen sozialen Projekte mitverfolgt." Jetzt habe sie die Möglichkeit, einen Beitrag zu leisten und mitzumachen.

Die Gesamtkosten für die erste Siegener Rikscha belaufen sich auf rund 10 700 Euro. Die Finanzierung wurde von der Bürgerstiftung Siegen übernommen.

*Beatrix Dango von der Bürgerstiftung Siegen machte eine Probefahrt mit der ehrenamtlichen Pilotin Manuela Frettlöh.* *Foto: rt*

Westfälische Rundschau 26.05.2020

# Für das Recht auf Wind im Haar

## Die erste Rikscha des Projektes „Radeln ohne Alter“ wartet auf Passagiere. Heim-Bewohner dürfen noch nicht, Privatpersonen können Angebot ab sofort nutzen

*Von Tim Haacke*

**Brigitte Ross-Henrich und Beatrix Dango von der Bürgerstiftung Siegen, Pilotin Manuela Frettlöh und Projektverantwortlicher Klaus Reifenrath (von links) stellen die erste Siegener Rikscha vor,** FOTO: TIM HAACKE

**Siegen.** Mit Rikschafahrten möchte die Initiative „Radeln ohne Alter“ isolierte und eingeschränkte Menschen in Siegen glücklicher machen, indem sie ihnen ein Stück Bewegungsfreiheit und soziale Kontakte ermöglicht. Das Motto des weltweiten Projekts lautet: „Jeder hat ein Recht auf Wind im Haar“. Die erste Rikscha ist nun in Siegen angekommen.

### Die Idee

Senioren, die sich einsam fühlen und nicht mehr selbstständig am Verkehr teilnehmen können, sollen mithilfe der Rikscha wieder Ausflüge erleben und den Fahrtwind spüren. Außerdem sollen sie miteinander - in der Rikscha können bewusst zwei Passagiere Platz finden - und mit den ehrenamtlichen Piloten ins Gespräch kommen. Im optimalen Fall nehmen sie die Rolle eines „Reiseleiters“ ein, erinnern sich an Erlebnisse an den befahrenen Orten und erzählen davon.

**„Wir möchten mindestens drei Rikschas in Siegen auf die Straße bringen.“**
**Klaus Reifenrath,** „Radeln ohne Alter“

In 29 Städten in Deutschland läuft das Projekt bereits – Siegen noch nicht mitgerechnet. Die Idee stammt aus Dänemark, genauer gesagt aus Kopenhagen. Ein gewisser Ole Kassow habe den Trend im wahrsten Sinne des Wortes losgetreten, als er mit einem alten Lastenrad ältere Menschen durch die Stadt fuhr, berichtet Klaus Reifenrath, verantwortlich für die Initiative in Siegen innerhalb des Vereins Alter Aktiv. Mittlerweile gebe es auch Studien, die die positive Wirkung der Rikschafahrten belegen, so Reifenrath.

Er selbst sah die Rikschafahrten in verschiedenen deutschen Städten, unter anderem in Bonn und Berlin. Sofort war ihm klar, dass er dieses Konzept auch in Siegen umsetzen wollte. Interessenten und engagierte Mitstreiter fand er schnell, für die Anschaffung der Rikscha, die immerhin 10.700 Euro kostet, war aber finanzielle Starthilfe nötig.

### Die Rikscha

Die kam von der Bürgerstiftung Siegen. „Das Projekt hat uns sofort überzeugt“, sagt die Vorstandsvorsitzende Brigitte Ross-Henrich. Die Idee passe perfekt zum Motto der Stiftung: „Von Bürgern für Bürger“. Bei der ersten Siegener Rikscha handelt es sich um das Modell „Chat“ der niederländischen Firma van Raam. Die Sitze sollen sowohl sehr bequem sein als auch ein Gefühl von Sicherheit vermitteln. Es gibt Sitzgurte und eine flexible Haube als Schutz vor Wind, Regen und Sonne, der Einstieg ist barrierefrei. Das Fahrrad ist ein E-Bike, mit zwei Akkus hat die Rikscha eine Reichweite von 60 Kilometern. „Wir möchten mindestens drei Rikschas in Siegen auf die Straße bringen“, sagt Klaus Reifenrath.

### Die Piloten

Neun Piloten stehen in den Startlöchern, alle durch den Verein geschult im Umgang mit der Rikscha – und mit den Senioren. Eine von ihnen ist Manuela Frettlöh, die ehemalige Trainerin der Frauenmannschaft der Sportfreunde Siegen. Sie kenne Klaus Reifenrath schon seit mehr als 20 Jahren, verfolge und bewundere seine Arbeit. Als er sie fragte, ob sie sich vorstellen könne, die Rikscha zu fahren, habe sie sofort zugesagt. „Als Sportlerin fahre ich von Haus aus gerne Fahrrad. Das ist eine tolle Möglichkeit, das eigene Hobby mit sozialem Engagement zu verbinden“, sagt Frettlöh. Sie hofft, auch andere Frauen zu motivieren, das Projekt als Pilotin zu unterstützen, denn diese werden noch gesucht. Das zusätzliche Gewicht am Lenker und die elektrische Starthilfe seien die größten Unterschiede, ansonsten fahre sich die Rikscha wie ein normales E-Bike, erzählt Frettlöh nach der ersten Probefahrt mit einem Gast.

### Die Passagiere

Vorne hat Beatrix Dango von der Bürgerstiftung Platz genommen. „Ein richtig gutes Gefühl“, beschreibt sie das Fahrerlebnis. „Ich glaube, die Leute werden richtig viel Spaß haben“. Es sei schon ein kleines Abenteuer, vorne direkt auf Hindernisse und andere Verkehrsteilnehmer zuzufahren und auch Unebenheiten im Boden bekomme man zu spüren, trotzdem fühle man sich sicher. „Ein Stück Freiheit erleben“, könne man bei der Fahrt. Ganz genau möchte Reifenrath die Zielgruppe nicht definieren. Er habe schon Anfragen für Hochzeitsfahrten bekommen, doch das sieht er ausdrücklich nicht als Aufgabe des Projekts. Privatpersonen können die Fahrten buchen genau wie Seniorenheime und Pflegeeinrichtungen. Letztere dürfen ihrer Bewohner in der Coronazeit noch nicht fahren lassen, ansonsten könne das Angebot von jetzt an genutzt werden. Zunächst jedoch nur von Einzelpersonen oder Menschen aus einem Haushalt, erklärt Reifenrath – „Anderthalb Meter Abstand sind bei 1,10 Meter Sitzfläche einfach nicht möglich.“

### Rikschafahrt in Siegen

- Die **Rikschafahrten** können telefonisch unter ☏0171 8821420 gebucht werden, demnächst soll es auch einen Doodle-Kalender geben.
- Das Angebot ist für die Passagiere **komplett kostenfrei.**
- Auch Passagiere aus Nachbarstädten dürfen die Rikscha nutzen, sie werden dann per **Shuttle-Service** abgeholt.